

CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Aktien: Ein unheimliches Déjà-vu

Stell Dir vor, Du hast Geburtstag und keiner feiert mit. So geht es dieser Tage der Aktienmarkt-Rallye. Der Markt ist kaltgestellt und eigentlich hätten die Korken auch schon knallen können. Aber unglücklicherweise wird erst die Zukunft zeigen, ob es diesen Geburtstag tatsächlich gegeben hat oder nicht. Vieles spricht dafür, ein fast schon unheimliches Déjà-vu mit den Ereignissen im Jahre 2007 mahnt jedoch zur Wachsamkeit. Mit Kurstafel und Kalenderblatt ausgestattet versuche ich heute abzuschätzen, wie groß die Chancen sind, dass die Korken in Kürze doch noch knallen können.

Starten möchte ich mit einem **Blick zurück** in das Jahr 2022, das hinsichtlich Feierlichkeiten auf dem Börsenparkett ja einigermaßen spaßbefreit verlief. Die Inflationsraten stiegen in Richtung zehn Prozent, die Zentralbanken hoben die Leitzinsen rasant an und das Niveau der Kapitalmarktrenditen stieg binnen weniger Monate um drei bis vier Prozentpunkte. Die Aktienbörsen, zu Neujahr noch beerauscht von Abermilliarden Euro und Dollar post-coronaler Zentralbank-Liquidität, erlebten ein dreiertel Jahr voller Katerstimmung mit Kursverlusten von mehr als 25 Prozent.

DAX: (Fast) zwei Jahre Bullenmarkt



Seit zwei Jahren befinden sich die Aktienmärkte in einem Bullenmarkt. Vieles spricht für eine Fortsetzung, aber ein Vergleich von 2024 mit 2007 kann einen nervös machen.

Ende September / Anfang Oktober 2022 war der Zinsschock alles in allem verdaut. Kräftig unterstützt von der Aussicht auf technologische Quantensprünge mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz setzten die Aktienmärkte zu einer Rallye an, die (möglicherweise) bis zum heutigen Tag anhält. Bereits nach acht Wochen hatte der DAX um mehr als

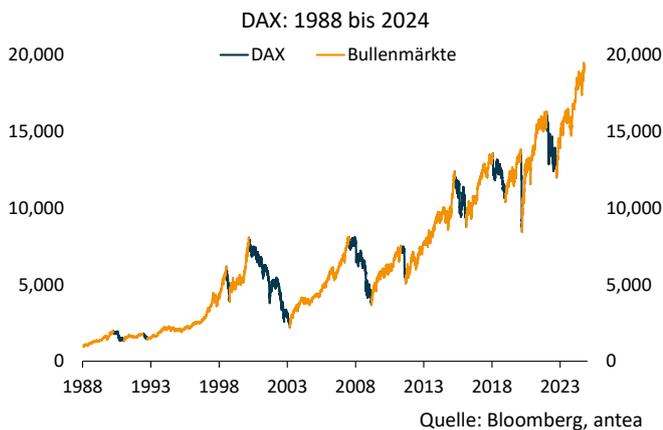
zwanzig Prozent zugelegt, woraufhin man nach gängigem Duktus von einem „Bullenmarkt“ sprechen konnte.

Ein „**Bullenmarkt**“ ist nicht offiziell definiert. Üblicherweise spricht man bei Kursanstiegen von mehr als zwanzig Prozent von einem Bullenmarkt, bei Kursrückgängen von mehr als zwanzig Prozent von einem Bärenmarkt. Die Start- und Endpunkte werden durch die jeweiligen Tiefst- und Höchstkurse bestimmt. Der DAX beendete am 29. September 2022 einen fast neunmonatigen Bärenmarkt auf einem Niveau von etwas weniger als 12.000 Punkten. Ohne einen Kursrückgang von mindestens zwanzig Prozent ging es von diesem Tag an um insgesamt rund sechzig Prozent nach oben. Am Freitag, dem 27. September 2024 wurde bei einem Schlusskurs von 19.474 Punkten das bisherige Rekordhoch markiert. Seither bewegt sich das Börsenbarometer knapp unterhalb dieser Bestmarke.

Kann der DAX nun **zwei Jahre Bullenmarkt** feiern? Zwar notierte er am 29. September 2024 auf einem Allzeithoch, aber das war ein Sonntag und „das güldet nicht“, hätten wir früher gesagt. Sollte der DAX von seinem am 27. September 2024 aufgestellten Hoch um mindestens zwanzig Prozent fallen, würde man sagen, der Bullenmarkt hätte an jenem Tag geendet – und damit eben zwei Kalendertage vor seinem zweiten Geburtstag. Erst wenn der DAX auf ein neues Rekordhoch steigt, darf man ohne Einwand behaupten, der Bullenmarkt hätte am 29. September 2024 seinen zweiten Geburtstag gefeiert.

Der aktuelle Bullenmarkt ist für den DAX der elfte seit 1988. Der längste dauerte zwischen 1992 und 1998 fast sechs Jahre lang, der kürzeste brachte es auf nicht einmal vierzehn Monate, weil im Frühjahr 2020 Corona dazwischenkam. Im Durchschnitt hält ein Bullenmarkt im DAX zweieinhalb Jahre an, wobei sich der Kurs mehr als verdoppelt.

DAX: Elf Bullenmärkte seit 1988



Die Chancen, dass der aktuelle Bullenmarkt im DAX anhält und schon bald (nachträglich) der zweite Geburtstag gefeiert werden kann, sind grundsätzlich gut. In der vergangenen Ausgabe der [CONCLUSIO](#) habe ich vier Gründe für ein positives viertes Quartal an den Aktienbörsen angeführt: Wir befinden uns in einer Leitzinssenkungsphase (nächste Woche wird die EZB höchstwahrscheinlich ihre dritte Zinssenkung ankündigen), China bemüht sich gerade um ein Ankurbeln der Konjunktur (am morgigen Samstag soll es hierzu neue Details geben), die großen amerikanischen Technologietitel („Mag-7“) befinden sich mutmaßlich nicht in einer Bewertungsblase und das Schlussquartal liefert historisch betrachtet am häufigsten Kursanstiege.

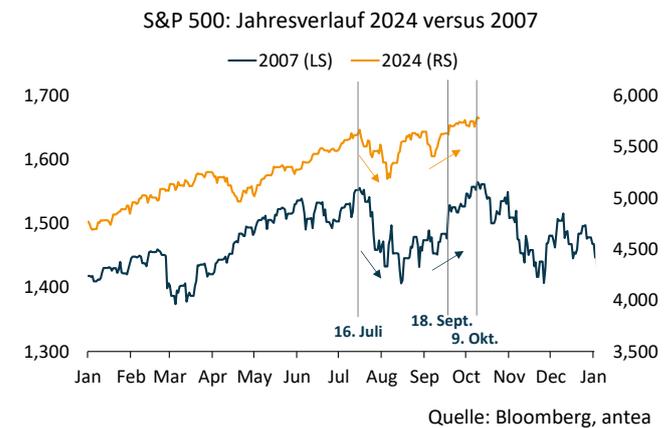
Was aber einige Marktteilnehmer dieser Tage umtreibt, ist eine fast schon unheimlich anmutende **Anhäufung von Parallelen zum Jahr 2007**. Für die Betrachtung dieser Parallelen blicke ich nun auf den amerikanischen S&P 500.

In den ersten Monaten des Jahres 2007 befand sich der S&P 500 in einem Bullenmarkt, genauso wie in diesem Jahr. Am 16. Juli 2007 markierte der S&P 500 einen neuen Höchststand – so wie auch am 16. Juli 2024. Bis in den August 2007 hinein kam es zu einer Kurskorrektur von fast zehn Prozent –

das gleiche passierte in diesem Jahr. Am 18. September 2007 senkte die Fed erstmals nach über vier Jahren wieder ihren Leitzins – selbiges geschah am gleichen Tag auch in diesem Jahr. Anschließend stieg der Kurs des S&P 500 wieder an und schloss am 9. Oktober 2007 auf einem neuen Höchststand – exakt wie in diesem Jahr, wo das jüngste Kurshoch ebenfalls am 9. Oktober markiert wurde.

Im Jahr 2007 endete der Bullenmarkt an eben jenem 9. Oktober. Was folgte, war ein anderthalb Jahre währender Absturz mit Kursverlusten von mehr als fünfzig Prozent. Wohl nur die größten Pessimisten würden behaupten, die Aktienmärkte stünden aktuell am Beginn einer ähnlichen Entwicklung. Die allermeisten Marktbeobachter sind da deutlich zuversichtlicher.

S&P 500: 2024 zeigt viele Parallelen zu 2007



Conclusio: Seit rund zwei Jahren befinden sich die Aktienbörsen in einem Bullenmarkt. Vieles spricht dafür, dass die Kurse in den kommenden Wochen weiter steigen und Indizes wie der DAX oder der S&P 500 auf neue Höchststände klettern könnten. Die Parallelität der Ereignisse in diesem Jahr und jenen im Jahr 2007 kann einen jedoch nervös machen. Ein neues Kurshoch im S&P 500 würde diese Parallelität durchkreuzen. Basierend auf dem gestrigen Schlusskurs von 5.780 Punkten braucht es dafür lediglich einen Kursanstieg um 0,2 Prozent. Sollte dies gelingen, könnten die Vergleiche mit 2007 wohl zu den Akten gelegt werden. Auch das wäre ein willkommener Anlass, die Sektkorken knallen zu lassen.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

